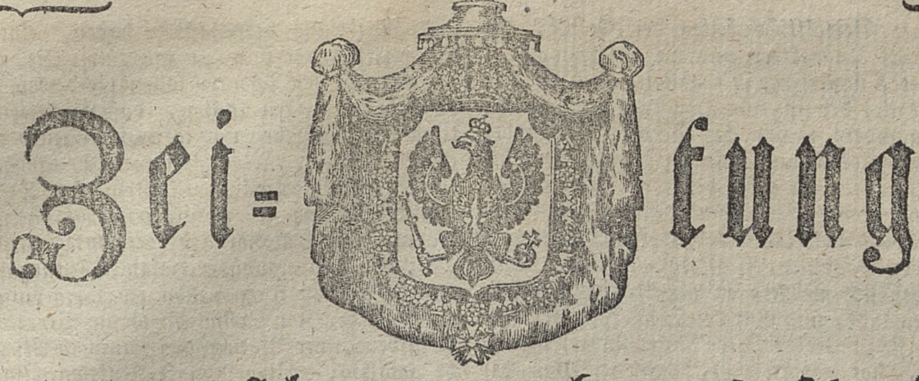
№ 86. 1835.





Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 11. April.

Inland.

Berlin den 8. April. Se. Majestät der König haben dem General-Major a. D., von der Osten genannt Sacken, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Kammerdiener Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm (Sohnes Sr. Majestät), Grabow, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Feege zu Insterburg als Rath an das Tribunal zu Königsberg zu versetzen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Düben abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 11. Division, von Block, und der General-Major und Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade, von Lucadou, sind von Breslau hier angekommen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 5. Division, Prinz George zu Hessen-Kassel, ist nach Frankfurt a. d. O. abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 1. April. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer rückte der Gesetz-Entwurf über die Verantwortlichkeit der Minister bis zum 40sten Paragraphen incl. vor.

Die Prinzessin Adelheid und der Prinz von Joinville sind gestern von Brüssel wieder in Paris eingetroffen.

Sämmtliche Oppositions-Journale beschäftigen sich heute mit der gestern im Moniteur erschienenen Königl. Verordnung und greifen dieselbe auf das Heftigste an. Im Temps heißt es: „Diese Verordnung sagt mehr, als man dem Anscheine nach hat sagen wollen. Sie entzieht den Angeklagten eines der heiligsten Rechte der Vertheidigung; sie greift die Unabhängigkeit der Advokaten an, und antwortet durch eine Lüge auf das seit dem Monat August gegebene Versprechen, die freie Ausübung ihres Standes durch ein Gesetz zu ordnen. Es handelt sich hier weniger um eine Frage der Gesetzlichkeit, als um eine Frage der Moral und der Menschlichkeit. In Ermangelung von Gesetzen bedient man sich gewaltthätiger Waffen. Kann man aber dann noch sagen, daß der Stand des Advokaten unabhängig, und die Vertheidigung des Angeklagten frei sei?" — Der National äußert sich folgendermaßen: „Die Verordnung muß als eines der merkwürdigsten Denkmäler der legislativen Anarchie, in deren Schoß wir leben, betrachtet werden."

Mehrere hiesige Blätter enthalten übereinstimmend folgende Note: „Die Vorlesung der Verordnung, welche die Advokaten der Disciplin der Pairs-Kammer unterwirft, hat gestern im Justiz-Palaste eine sehr lebhafte Aufregung hervorgebracht; es hatten sich daselbst zahlreiche Gruppen gebildet, in denen man die Gesetzlichkeit jenes neuen Reglements erörterte. Aller Welt war es klar, daß man die Advokaten durch Androhung von Disciplinar-Strafen einschüchtern wolle, und daß es kein besseres Mittel dazu gebe, als sie zu zwingen, den Angeklagten wider deren Willen Beistand zu leisten. Nichtsdestoweniger scheinen alle ex officio ernannte Advokaten einstimmig entschlossen, sich nicht vor der ministeriellen Willkür zu beugen, und sich, in-

mitten jener Gewaltthätigkeiten der Politik, die Würde ihres Charakters und die Unabhängigkeit ihres Standes unversehrt zu erhalten. — Der Disciplinar-Rath, der sich alle Dienstage versammelt, hat sich, nachdem er von der Verordnung Kenntniß genommen, bis zum künftigen Montag vertagt, um sich über den Weg zu berathen, den die ex officio ernannten Advokaten einzuschlagen haben."

Im Journal des Débats liest man Folgendes: „Der Baron Pasquier, Präsident der Pairs-Kammer, an den sich mehrere ex officio ernannte Advokaten gewandt, und ihm die Weigerung der Gefangenen, sie zu Vertheidigern anzunehmen, gemeldet haben, hat geantwortet, daß der Pairshof gleich bei Eröffnungen der Debatten über ihre Entschuldigungs-Gründe berathschlagen würde. Die Angeklagten von Lyon, von dem Grafen von Bastard in der Conciergerie befragt, haben die ihnen von Amtswegen gegebenen Vertheidiger angenommen und verlangt, sich unverzüglich mit ihnen zu besprechen." — Dagegen enthält der National folgende, von gestern datirte, und von 50 Gefangenen unterzeichnete Protestation: „Die Angeklagten von Lyon, St. Etienne und Arbois haben erfahren, daß die ex officio ernannten Advokaten sich hinsichtlich der Lage, in welche sie der Präsident des Pairshofes versetzt hat, in Verlegenheit befänden; sie erklären daher, daß sie sich fortan nur mit den Vertheidigern und Rathgebern besprechen werden, welche sie sich gewählt haben, oder die von dem Vertheidigungs-Comité angenommen worden sind, und ersuchen demnach die ex officio ernannten Advokaten, sich nicht zu ihnen zu bemühen."

Ein Schreiben aus Toulon vom 26. v. M. meldet, daß die Englische Schaluppe „Aristides", von Rosas (Catalonien) kommend, die Nachricht überbracht habe, daß die Amerikanische Flotte noch immer bei den Balearischen Inseln vor Anker liege und die ihr angekündigten Verstärkungen erwarte.

Von der Spanischen Gränze wird gemeldet, die Karlisten seyen entschlossen, den 29. März, als den Geburtstag ihres Königs, durch einen allgemeinen Angriff zu feiern.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Wir erfahren in Bezug auf die Unterhandlungen, die zwischen den verschiedenen Europäischen Höfen angeknüpft worden, um dem Bürgerkriege in den nördlichen Provinzen Spaniens ein Ende zu machen, daß weder Don Carlos, noch die Königin auch nur irgend etwas von ihren Rechten aufgeben wollen. Der Erstere weigert sich, das Spanische Gebiet zu verlassen, und das Ministerium Martinez de la Rosa verlangt, Don Carlos solle auf die ihm und seinen Kindern zustehenden Erbfolgerechte verzichten. Mittlerweile nimmt der Bürgerkrieg in Navarra täglich einen barbarischeren Charakter an. Das Schicksal des Dorfes Lacaroz scheint die Englische Regierung veranlaßt zu haben, einen neuen Vermittelungsversuch zu machen. Die zwei von ihr abgeschickten Agenten sollen die beiden Parteien dahin zu bewegen suchen, daß sie ihren Vernichtungskrieg aufgeben und ihre Gefangenen menschlicher behandeln. Man glaubt, daß, im Falle diese Unterhandlungen gelingen sollten, der Herzog von Wellington von neuem suchen werde, sich mit dem Kabinet der Tuilerieen zu verständigen, um eine gänzliche Pacification der Halbinsel herbeizuführen."

Hiesige Blätter enthalten ein unverbürgtes Gerücht, daß Don Carlos durch die Verrätherei des Präsidenten der Biscayischen Junta in Mina's Hände gefallen, welcher um Instruktionen in Madrid nachgesucht haben soll.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Posen vom 7ten d. M. enthält eine Allerhöchste Kabinetsordre wegen Verhinderung der Theilnahme deutscher Handwerksgesellen an ruhestörenden Associationen und Versammlungen. — Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung I. betrifft die Interims-Poststraße zwischen Posen und Kosten, während der Dauer des Chausséebaues. — Dieselbe Behörde macht bekannt, daß nachstehende polnische Schriften, als: 1) Przewodnik młodego wieku przez Lamenois, 2) Eneida przez Blumauera, 3) Kmita, 4) Wspomnienia Krakowa, 5) Nauka chodowania pszczół, nach der dazu ertheilten Erlaubniß des Königl. Ober-Censur-Collegii in den diesseitigen Staaten verkauft werden dürfen. — Bei Gelegenheit der letzten Weihnachtsfeier hat die Gemeine zu Brausendorf der dortigen Kirche eine neue Kanzel-, Taufstein- und Altarbekleidung geschenkt, und der Herr Kirchenpatron diesen Geschenken bald darauf ein neues Leichentuch, woran es bisher ganz gefehlt hatte, hinzugefügt. — Eine Verordnung der Königl. Regierung III. betrifft die Prüfungs-Anmeldungen der Forstlehrlinge. — An die Stelle des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Rathsherrn, Buchhändlers Günther zu Lissa, ist von der Stadtverordneten-Versammlung daselbst der Kaufmann Bänsch erwählt und als unbesoldeter Rathsherr bestätigt worden. — Die General-Lotterie-Direction warnt vor der in Antwerpen in Belgien angekündigten Prämien-Lotterie.

Zu Lyon erhing sich neulich in seinem Gefängnisse ein gewisser H., welcher einer Reihe Vergiftungsversuche angeklagt war, da er bemerkte, daß die Geschwornen die Ueberzeugung von seiner Schuld erlangten. Die Versuche waren gegen seine Frau, seinen Schwiegervater, seine Schwiegermutter, seinen Schwager, einen Advokaten, der für die Frau in einem Scheidungsprozesse plaidirt hatte, einen

Anwalt u. s. w. gerichtet. Er schickte diesen, als von guten Freunden oder Klienten herkommend, allerlei Eßwaaren, Früchte, Wein in Flaschen rc. Man schöpfte aber Verdacht, und fand auch wirklich, daß diese Gegenstände vergiftet waren.

Am 18. Jan. ward zu Nozeroy im Juragebirge das Fest des Schutzpatrons, des heiligen Antonius, wie gewöhnlich durch Spiel und Tanz gefeiert. Die jungen Mädchen des Kirchspiels nahmen an diesen Ergötzlichkeiten mit solchem Eifer Antheil, daß die guten alten Damen des Ortes, für die Spiel und Tanz längst vorbei war, darin ein großes Aergerniß fanden, und den frömmelnden Pfarrer vermochten, den tanzenden Weltkindern, wegen angeblicher Entheiligung des Festtages, für den nächsten Sonntag den Zutritt in die Kirche zu untersagen. Die Mädchen kehrten sich aber sehr wenig an diese Art von Bann, und erschienen am Sonntage in der Kirche mit so unschuldigen Mienen, als ob gar nichts vorgefallen sey. Die alten Damen empörte diese Frechheit so sehr, daß sie die widerspenstigen Schönen mit Gewalt aus dem Tempel zu jagen versuchten. Diese leisteten Widerstand, und der Geistliche, nachdem er vergebens Frieden zu stiften versucht hatte, verließ die Kirche. Kaum war er fort, als Zungen, Hände, Nägel und alle Waffen der weiblichen Kriegführung aufs thätigste gebraucht wurden. Hüte, Hauben und Shawls wurden in Stücke zerrissen, und braunes, schwarzes und graues Haar hatte die heftigsten Angriffe auszuhalten. Der Kampf war so erbittert, daß es der Obrigkeit nur mit Mühe gelang, die blutig gekratzten Streiterinnen auseinander zu bringen.

Theater.

Unter den zur Aufführung angesetzten Stücken dürfte wohl keines das Interesse so sehr in Anspruch nehmen, als das neueste Schauspiel der vielgewandten Birch-Pfeiffer, Johannes Guttenberg, welches unlängst in Berlin mit dem entschiedensten Beifall aufgenommen worden ist. Ref. hat dies Drama nur flüchtig durchblättert, indessen doch hinlänglich bestätigt gefunden, daß dasselbe sich auf eine würdige Art an die früheren effektreichen Arbeiten der begabtesten Bühnenschriftstellerin der neuesten Zeit reiht. Wie im Hinko, so findet man auch hier eine glänzende Scenerie, pikante Situationen und stark hervortretende Effekte, die von der großen Bühnenkenntniß der Verfasserin hinlänglichen Beweis ablegen. Bei guter Darstellung dürfte das Stück sich auch hier des einstimmigsten Beifalls zu erfreuen haben und wohl zu einem gern gesehenen Kassenstücke werden. R.

Stadt-Theater.

Sonntag den 12. April zum Erstenmal: Johannes Guttenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst; romantisches Schauspiel in 3 Abtheilungen und 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Manuscript.)

Am 6ten April d. J. entschlief der pensionirte Regierungs-Rath v. Radosz in dem Alter von 69 Jahren zu einem besseren ungetrübten Leben. Seine Verwandte und Freunde, welchen wir diese traurige Anzeige widmen, werden unsern gerechten Schmerz über den unersetzlichen Verlust ermessen und uns stille Theilnahme schenken.

Posen den 10. April 1835.

Die hinterlassene Wittwe und Kinder v. Radosz.

Am Mittwoch den 15ten April Vormittags wird der Unterricht geschlossen, und beginnt wieder am Montag den 27sten April Morgens 8 Uhr. Die Prüfungen, Behufs der Aufnahme in das Gymnasium und die Vorbereitungs-Klasse, werden am 22sten, 23sten, 24sten und 25sten April Vormittags von 10 bis 12 Uhr gehalten werden.

Posen den 10. April 1835.

Königliches Friedrich-Wilhelms-Gymnasium.
Wendt, Direktor.

Bekanntmachung.

Es soll die im Großherzogthum Posen, im Bomster Kreise gelegene Herrschaft Hammer Boruy, welche 129,467 Rthlr. 27 sgr. 6 pf. taxirt ist, im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden in dem hier

am 4ten Juli a. f.

anstehenden Termine, der peremtorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Taxe und Kaufbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Meseritz den 15. September 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Die Herrschaft Góra, aus den Schlüsseln Góra, Parzenczewo, Noskowo, Panienka, Brzostowo und Lobcz bestehend, im Pleschener Kreise belegen, zur Graf Victor von Szoldrskischen Konkurs-Masse gehörig, welche auf 143,030 Rtlr. 8 sgr. 2 pf. gewürdigt worden; ferner die Herrschaft Rzegocin, bestehend aus den Schlüsseln Rzegocin, Zbiki und Pstenie, in demselben Kreise belegen, und zu derselben Masse gehörig, welche auf 62,086 Rthlr. 11 sgr. abgeschätzt ist, sollen auf den Antrag des Curators an den Meistbietenden verkauft werden und der peremtorische Bietungs-Termin ist auf

den 11ten Juni 1835

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Wiebmer Morgens um 9 Uhr in unserm Instruktions-Zimmer hier

angesetzt. Besitzfähigen Käufern wird dieser Termin mit dem Beifügen hierdurch bekannt gemacht, daß die Taxe, die neuesten Hypothekenscheine und die Kauf-Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden nachstehende Real-Gläubiger, als:

1) die Sabina Molinska, geborne v. Swinarska,
2) der Pächter Benjamin Pussow,
3) Raphael v. Chrzanowski,
4) der Johann Domanski,
5) der Xawer v. Zychlinski,
6) die Vormundschaft der Kaufmann Johann Gottfried Gablerschen Minorennen, und
7) die Severin v. Pagowskischen Erben,

zu dem obigen Termin hiermit vorgeladen.

Krotoschin den 5. December 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 15ten d. Mts. Vormittags um 9 Uhr soll auf dem Kanonen-Platz allhier ein zum Kavallerie-Dienst nicht mehr geeignetes Pferd öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Posen den 9. April 1835.

v. Rheinbaben,
Oberst und Kommandeur des 7ten Husaren-Regiments.

Es stehen auf dem Domainen-Amte Birnbaum zweihundert Stück Masthammel zum Verkauf. Selbige können jeden Tag in Augenschein genommen und nach der Schur, die in den ersten Tagen des Monats Mai erfolgt, übernommen werden.

Amt Birnbaum den 9. April 1835.

von Blanc.

Durch einen billigen Einkauf von Brüsseler und Wiener, der neuesten Façon, feine **Castor**, Mailänder und seidene **Herren-Hüte**, so wie auch **Capot-Stroh-Hüte** für Knaben und Mädchen bin ich in Stand gesetzt, selbige zu sehr niedrigen Preisen offeriren zu können.

Beer Mendel,
am Markte Nr. 88, im Hause des Hrn. C. B. Kaskel.

Saftreiche Messiner Citronen, das Stück à 1 sgr., dto. dto. Pommeranzen, oder sogenannte Apfelsinen, die großen 3 sgr., mittlere $2\frac{1}{2}$ sgr., kleine 2 sgr.

Pommersche Gänsebrüste habe ich so eben erhalten und erlasse solche zum billigen Preise. Auch frischer Caviar ist bei mir zu haben. Citronen Kisten- oder Hundertweise sind bei mir noch billiger. Feines Provencer-Oel, frische Elbinger Neunaugen sind auch noch zu haben. Bitte um geneigten Zuspruch.

J. Verderber.

Wohnungs-Anzeige.

In dem Hause No. 88. am alten Markte hieselbst ist die erste Etage nebst Zubehör, im Ganzen oder auch theilweise, so wie die erste Etage im Hinterhause sofort zu vermiethen.

Kaskel.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Keller ist zu vermiethen am Sapiehaplatz No. 237.

Namen der Kirche.	Sonntag den 12ten April 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 3ten bis 9. April 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	3	4	4	3	—
das. d. 16. u. 17. April	= Superint. Fischer	= Pred. Friedrich					
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	—	—	—	—	—
das. d. 16. u. 17. April	Derselbe						
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	5	2	2	2	—
das. d. 16. u. 17. April	Drs. u. Hr. D. P. Hoyer						
Domkirche	—	= Canon. Jabczynski	—	2	3	—	—
Pfarrkirche	—	= Mans. Zeyland	1	2	1	—	—
St. Adalbert-Kirche	Hr. Comm. Barwicki	= Mans. Sosinski	2	2	3	3	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	(keine Predigt.)	—	2	3	6	3	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	—	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Prödel	—	—	—	—	—	—
		Summa	13	15	19	11	—